

LOKALREDAKTION WEINHEIM

So erreichen Sie die Lokalredaktion:

Tel. Redaktion: 0 62 21 - 51 92 87
 Fax Redaktion: 0 62 21 - 51 92 85
 E-Mail: Weinheim@rnz.de

Stadtbibliothek. 10 bis 18 Uhr geöffnet.
Kulturgemeinde. 20 Uhr „Nie wieder arbeiten“, Miete B und freier Verkauf, Stadthalle.

Kino Modernes Theater. 16 Uhr „RAN-GO“, ab 6 J; 15.45 Uhr „Der ganz große Traum“, ab 6 J; 18 Uhr „Black Swan“, ab 16 J; 20.15 Uhr „Unknown Identity“, ab 12 J; 20.30 Uhr Filmauslese „Goethe!“, ab 12 J.

Ausschuss für Technik und Umwelt. 18 Uhr Sitzung im Großen Sitzungssaal des Rathauses.

BEERDIGUNGEN

Heddesheim. 13 Uhr Beerdigung Erna Federmann geb. Reinhard, Schriesheimer Str. 2 c, 91 Jahre.

NOTDIENSTE

Apothekennotdienst. Nordstadt-Apotheke, Bergstr. 123, Weinheim, Tel. 1 73 85 und Apotheke am Eichelberg, Großsachsener Str. 24/4, Weinheim, Tel. 06201/9 59 41 23.

Kinderschutzbund. Sprechstunden: Mi. 10 bis 12, Birkenweg 34, Tel. 1 60 80.

Kabarett mit Christoph Brüske

Weinheim. (lue) Christoph Brüske kommt wieder einmal an die Bergstraße. Der Kabarettist aus Nordrhein-Westfalen präsentierte heute Abend in der „Woinemer Hausbrauerei“, sein neues Programm „Energie“. Und zwar auf Einladung des SPD-Landtagsabgeordneten Gerhard Kleinböck. Die Veranstaltung beginnt um 20 Uhr, Einlass ist ab 19.30 Uhr. Der Eintritt kostet zwölf Euro.

Mehr aus Weinheim auf Seite 8.

DIE RNZ GRATULIERT

Alles Gute!

Sulzbach. Peter Schade, Kettelerstr. 32, 80 J. **Hohensachsen.** Dr. Reinhart Volker, Im Kreuzgewann 17, 72 J. Dr. Lothar Benzing, Sachsenstr. 110, 70 J. **Edingen-Neckarhausen.** Doris Heyer, Neue Bahnhofstr. 15, 80 J. Siegfried Helmstädter, Neckarhauser Str. 64, 82 J. Ruth Ritter, Neue Bahnhofstr. 38, 78 J. Paula Berlinghof, Rosenstr. 50, 77 J. Heidemarie Wilson, Kantstr. 5, 70 J. **Ladenburg.** Dr. Ulrich Kleine-Brockhoff, Im Unteren Rech 20, 77 J. Dorothea Böhm, Trajanstr. 35, 73 J. Helga Hammer, Kandelbachweg 11, 73 J. Dieter Sattler, Bodelschwingstr. 11, 71 J.

ANZEIGE

SPD



„...weil er sich dafür einsetzt, dass man von seinem Lohn leben kann.“
 Stephan Fischer

Gerhard Kleinböck, den wähle ich!

Lange Lesenacht war kurzweiliges Vergnügen

Hemsbacher Realschüler besuchten die Weinheimer Stadtbibliothek – Rallye zwischen den Bücherregalen

Von Karin Katzenberger-Ruf

Weinheim. Jetzt können wir es ja verraten: „Das geheime Buch des Gruselns“ gibt's gar nicht. Mitarbeiterinnen der Stadtbibliothek brauchten für die „Lange Lesenacht“ nur einen beeindruckenden „Wälzer“ – da bot sich ein Bildband über Deutschland an, dem sie mit besagtem Titel beklebten. Ein paar Foto-Seiten bestückten sie zum Vorlesen mit den Kopien zweier ausgewählter Gruselgeschichten. In der einen geht es um den bösen „Zork“, der den Traumkold gefangen nimmt, was schlafenden Kindern vorübergehend Alpträume beschert. In der anderen sind „gefangene Herzen“ das Thema.

Sechstklässler aus der Hemsbacher Carl-Engler-Realschule waren in der Nacht von Freitag auf Samstag in der Bibliothek zu Gast und sollten sich als erstes „mumifizieren“. Dies mit Toilettenpapier. Gegen 22 Uhr war eine Rallye durch die Bibliothek im Gange. An den einzelnen Stationen waren viele Wissensfragen zu beantworten. „Wer spukt in alten Schlössern?“, lautete eine davon. Das Wort „Gespenster“ passt nicht in die Kästchen. Es ist nämlich der Poltergeist.

„Frau Weidner, können Sie uns kurz mal helfen?“ war immer wieder zu hören. Elisabeth Weidner, die in der Stadtbibliothek seit drei Jahren als Fachangestellte für Medien und Informationsdienste tätig ist, tat das natürlich gern. Die 19 Schüler waren in mehrere Gruppen eingeteilt und flitzten zwischen den Bücherregalen entlang. Ermahnungen wie „Bitte nicht rennen“ verhalten aus verständlichen Gründen mehr oder weniger ungehört. So eine Lange Lesenacht ist für Zwölf- und Drei-



Bibliotheksmitarbeiterin Elisabeth Weidner las den Mädchen und Jungen vor. Foto: Dorn

zehnjährige schließlich eine ziemlich aufregende Sache. Außerdem steht noch eine Nachtwanderung durch Weinheim auf dem Programm. Samt Schatzsuche. Der Schatz ist eine Truhe voller Süßigkeiten und in der Nähe des Schlossparks versteckt, verrät Weidner. Bei der Rallye kann man auch richtig danebengreifen. Etwa bei der Station mit der Geheimsprache. Dann lautet der Lösungssatz „Diese Lösung war leider falsch“ und man muss sich dem zweiten Blatt zuwenden, um auf

die richtige Spur zu kommen. Ein Ratekrimi mit dem Titel „Der unsichtbare Dieb“ ist an einer Station ausgelegt. Den muss man nur aufmerksam durchlesen, um eine Station weiter zu gelangen.

Die Lange Lesenacht ist jedenfalls ebenso lustig wie lehrreich, fördert zudem den Gemeinschaftsgeist, weil sich die Fragen gemeinsam leichter lösen lassen. Nach der Rallye dürfen sich die Kinder in aller Ruhe in der Bibliothek umschauen und in Büchern blättern. Trotz

„Nachtruhe“ kurz nach Mitternacht ist das Schmökern im Schlafsack mit Taschenlampe bis zum frühen Morgen erlaubt.

Vier bis fünf Mal findet in der Stadtbibliothek eine „Lange Lesenacht“ statt, die mit einem gemeinsamen Frühstück endet. Für die Nacht hatte die Auszubildende Martina Günther selbst eine Geschichte geschrieben. Ort der Handlung war die Bibliothek selbst – und da spukte es gewaltig ...

Die „Zwangsjacke“ Grundschulempfehlung ausziehen

SPD-Politiker im Dialog: Gabriele Warminski-Leitheußer plädierte dafür, dass Eltern die weiterführenden Schulen aussuchen dürfen

Weinheim. (keke) Für bessere Bildungsmöglichkeiten Jugendlicher und höhere Chancengleichheit durch längeres gemeinsames Lernen will die designierte SPD-Kultusministerin, Gabriele Warminski-Leitheußer, die Bildungspolitik „vom Kopf auf die Füße stellen“. Wozu sie als „Zielmarke“ auch eine „kostenfreie Bildung vom Kindergarten bis zum Studium“ anstrebt. Nach dem Vorbild der Integrierten Gesamtschule Mann-

abend im Bürgersaal des Alten Rathauses Position. Die IGMH als gesetzlich verankerte „Modellschule der besonderen Art“ stehe dafür, dass sich jeder Schüler durch eine besondere Kultur der Anerkennung und Wertschätzung maximal entfalten könne. Dieses Klima gelte es an allen Schulen des Landes durchgängig herzustellen, verwies Warminski-Leitheußer auf das hohe Engagement, das die Pädagogen an der IGMH zeigten: „Hier haben sich engagierte Lehrer als eine verschworene Fördergemeinschaft für ihre Schüler zusammengefunden.“

Honoriert werde dieses Engagement sowohl durch Erfolgszahlen („56 Prozent der Schüler des letztjährigen Abiturjahrgangs hatten keine gymnasiale Empfehlung“) als auch einen Anmelde-Run, der die Aufnahmekapazität der Schule Jahr für Jahr sprengt.

Die Mannheimer Bildungspraktikerin betonte, die Kommunen benötigten mehr Freiheiten im Bildungsbereich. Wenn es auf kommunaler Ebene Initiativen für längeres gemeinsames Lernen mit sechs Jahren Grundschule gebe, „warum lässt man es nicht zu?“ Ziel müsse es sein, dass „jeder junge Mensch einen Schulab-

schluss hinkriegt.“ Ebenso klar ist für die Juristin, dass die gegenwärtige Bildungspolitik „nicht zu diesem Land“ passe. Baden-Württembergs Schullandschaft mit ihrem „Menschenbild des frühen Sortierens“ sei „noch nicht im 21. Jahrhundert angekommen“.

Deshalb komme es darauf an, schon in Kindergärten und Kindertagesstätten

zu investieren, so die 47-Jährige. „Je früher ein Kind gefördert wird, desto größer sind seine Chancen auf Bildungserfolg.“ Vor allem für Kinder aus bildungsfernen Familien sei dies wichtig. Im Südwesten gebe es nur 16 Prozent Ganztageschulen, bundesweit aber 24 Prozent. Neben der Einführung der zehnjährigen Gemeinschaftsschule seien zudem Änderungen bei der Grundschulempfehlung fällig. Anstelle der seitherigen verpflichtenden „Zwangsjacke“ müssten die Eltern nach vorheriger Beratung durch die Lehrer selbst entscheiden dürfen.

Für Warminski-Leitheußer wie Kleinböck gleichermaßen wichtig: Jede Kommune im ländlichen Raum müsse als Standortfaktor eine weiterführende Schule anbieten können: „Ins Dorf gehören Kirche, Rathaus und Schule.“ Aus „Grundüberzeugung“, so die Bildungspolitik, werde es unter ihr als Kultusministerin eine Abschaffung der Gymnasien nicht geben. Neben einer Reform der Lehrerausbildung („Mehr Pädagogik und weniger Fachausbildung“) gelte es auch, das fatale Image des Lehrerberufs zurechtzurücken und eine Durchforstung der Hochschullandschaft vorzunehmen.

Landtags-Wahl

heim-Herzogenried (IGMH) schließt die Mannheimer Schulbürgermeisterin zu dem neue Gesamtschulen nicht aus.

„Eltern wollen ein funktionierendes Bildungssystem, das zu einem höchstmöglichen Bildungserfolg ihrer Kinder und nicht zu zusätzlichem Stress in der Familie führt“, bezog zugleich SPD-Wahlkreis-kandidat Gerhard Kleinböck am Montag-



Sprechen über Bildungspolitik: Gerhard Kleinböck und Gabriele Warminski-Leitheußer. Foto: Dorn

Wahlforscher sind unterwegs

Ergebnisse aus Wahlbezirken gehen in Hochrechnungen ein

Weinheim. (zg/lue) Bei den Landtagswahlen am Sonntag, 27. März, rückt Weinheim gleich mit vier Wahlbezirken in das Blickfeld der Statistiker. Im Wahlbezirk „004-13“ in der Weststadt werden das die Wähler gleich nach dem Urnengang merken, denn dort werden die Interviewer erste Erkenntnisse für die Wahlprognosen um 18 Uhr erarbeiten. Dort bekommen die Personen, die gewählt haben, einen Fragebogen vorgelegt. Die Stadtverwaltung wies gestern darauf hin, dass Angaben nur freiwillig sind. Das erste vorläufige Ergebnis des Wahlbezirks 001-02 fließt in die Hochrechnungen ein.

In zwei weiteren Weststadt-Wahlbezirken (004-06 und 004-19) werden statistische Auszählungen nach Geschlecht und Geburtsjahresgruppen vorgenommen. Deshalb werden dort Stimmzettel verwendet, aus denen das Geschlecht und die Geburtsjahresgruppe der Wählerin und des Wählers zu erkennen sind; andere Stimmzettel sind in diesem Wahlbezirk nicht zugelassen. Die Stadtverwaltung betont: „Es ist sichergestellt, dass das Wahlgeheimnis nicht verletzt wird.“

Für Fragen steht die Stadt Weinheim, Wahlamt, Gabriele Lohrbächer-Gérard, Telefon 0 62 01/8 23 97 zur Verfügung.

„Grün rockte“ den Schlosskeller

Bei der Jungwählerparty der Grünen Jugend war von Politikverdrossenheit nichts zu spüren

Weinheim. (zg/lue) Jugend und Politikverdrossenheit? Am Freitagabend war nicht viel davon zu spüren. Denn zur Jungwählerparty der Grünen Jugend (GJ) kamen über 150 junge Leute, um zu feiern, zu diskutieren und um mit drei regionalen Bands lautstark abzurocken. „Grün rockte“ den Schlosskeller.

Mit „Signalis“ aus Mannheim sowie „City Sound System“ und „SACKsophon“ aus Weinheim hatte die GJ vielversprechende junge Bands auf die Bühne

Landtags-Wahl

geholt, die mit Rock, Reggae und Ska für Stimmung sorgten. Zudem waren die Preise an der Bar günstig, und jeder konnte sich ein „Atomkraftwerk“ aus Keksen und Mohrenköpfen abholen – zum Vernichten. „Bionade“ gab es natürlich auch genug.

Auch Uli Sckerl ließ sich die Veranstaltung nicht entgehen. Der grüne Landtagsabgeordnete fasste sich kurz, rief die jungen Leute dazu, zur Wahl zu gehen, und wünschte ihnen viel Spaß beim Fei-

ern. Später meldeten sich noch die vier Vorstandsmitglieder der GJ Weinheim zu Wort: Gerrit Fuß, Paul Pflästerer, Yannick Böhm und Marilena Geugjes erläuterten kurz grüne Leitideen und die wichtigsten Punkte des Wahlprogramms. Das Quartett appellierte ebenfalls an die Gäste, am Wahlsonntag ihr Kreuzchen zu ma-

chen. Schließlich zähle bei der Landtagswahl jede Stimme. Gut bei Stimme waren die Gäste jedenfalls. Auch als weit nach Mitternacht Steffen Kohlmann und David Hilbert heiße Scheiben auflegten. Die beiden Hobby-DJs brachten mit Punk, Ska, Reggae und dem besten der 90er-Jahre den Keller zum Beben.



„SACKsophon“ waren eine von drei Bands, denen die „Grüne Jugend“ im Schlosskeller eine Bühne bot. Foto: Dorn

Safari durch die Stadt

Touren mit Elektroroller

Weinheim. (wei) Jetzt flitzen sie wieder. Seit ein paar Tagen hat das Stadt- und Tourismusmarketing wieder Segway-Touren mit der „StadtSafari Weinheim“ im Angebot. Die Elektroroller sind seit dem letzten Jahr wirklich der Renner. Rund 20 Stadtrundfahrten wurden im letzten Jahr auf den Gefährten angeboten, im Durchschnitt waren jeweils fünf Teilnehmer mit von der Partie. „Eine echte Bereicherung für unser Stadtführungsangebot“, freute sich auch City-Managerin Maria Zimmermann.

Ab sofort sind die Segway-Touren wieder zweimal im Monat buchbar, im Allgemeinen werden sie jeweils an den ersten und dritten Wochenenden jedes Monats angeboten, jeweils um 10 Uhr und um 15 Uhr oder nach Vereinbarung. Die Mindestteilnehmerzahl beträgt jeweils drei Personen, die über einen Auto-, zumindest aber über einen Mofa-Führerschein verfügen müssen. Die Touren beginnen und enden in der Altstadt und führen zu den beiden Burgen. Sie dauern (inklusive Einführung) etwa zweieinhalb Stunden und kosten 49 Euro pro Person. Zu buchen sind die Führungen über das Stadt- und Tourismusmarketing, Telefon 06201/874450 oder per Mail an info@weinheim-marketing.de.